

Berufsziel Lehrerin/Lehrer

Einstellungschancen für den öffentlichen Schuldienst in Baden-Württemberg

Informationen für Studienanfänger/-innen zum aktuellen
Studienanfängerbedarf bzw. über die erwarteten künftigen Einstel-
lungschancen in den Lehrämtern

(Stand: Juni 2011)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Vor der Bewerbung um einen Studienplatz für ein Lehramtsstudium sollten Sie unbedingt Ihre voraussichtlichen Einstellungschancen bedenken. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport gibt Ihnen hierzu einige Informationen.

Einstellungskriterien

Wenn Sie im Studienjahr 2011/2012 ein Lehramtsstudium beginnen, können Sie sich (je nach gewählter Schulart und Studiendauer) voraussichtlich in den Jahren **2017 bis 2019** für den Schuldienst bewerben. Die Chancen für die Einstellung werden dann von Ihrer Qualifikation, Ihrer regionalen Mobilität, der Bedarfslage in der angestrebten Schulart sowie in den jeweiligen Fächern, den verfügbaren Stellen für Lehrer/-innen und der Zahl Ihrer Mitbewerber/-innen bestimmt.

Generelle Einstellungschancen

Nach den aktuellen Vorausberechnungen des Statistischen Landesamts vom Januar 2010 werden in den kommenden Jahren die Schülerzahlen über alle Schularten hinweg deutlich zurückgehen. Hinsichtlich des Ersatzbedarfs, insbesondere durch Pensionierungen von Lehrkräften, ist in allen Schularten bis etwa 2013 / 2014 mit einem Anstieg und danach mit einem Rückgang zu rechnen. Angesichts der abnehmenden Schülerzahlen und der Notwendigkeit, den Landeshaushalt zu konsolidieren, ist nicht auszuschließen, dass ggf. nicht alle rechnerischen Stellenfreisetzungen aus dem Schülerrückgang in das Bildungssystem reinvestiert bzw. mittelfristig Lehrerstellen abgebaut werden. Die Stellenentwicklung ist abhängig von den politischen Entscheidungen der Landesregierung.

Entsprechend den individuellen Entwicklungen ist der konkrete Einstellungsbedarf für jede Schulart gesondert zu betrachten. Ergänzende schulartspezifische Bedarfsfaktoren sowie die aktuelle Nachfrage in den Lehramtsstudiengängen beeinflussen zusätzlich die jeweilige künftige Bedarfslage bzw. Einstellungssituation.

Ein wichtiges Moment für die Verbesserung der individuellen Einstellungschancen ist eine **hohe regionale Mobilität**. Bewerber/-innen, die bereit sind, auch in weniger nachgefragte Bezirke zu gehen, haben bessere Chancen, eingestellt zu werden, als jene Bewerber/-innen, die sich wenig regional mobil zeigen.

Unter www.lehrereinstellung-bw.de steht eine Informationsplattform zur Lehrereinstellung in Baden-Württemberg zur Verfügung. Neben allgemeinen Informationen zur Lehrereinstellung können dort auch die schulbezogenen Stellenausschreibungen aufgerufen werden. Bewerber/-innen sollten sich vor eine Bewerbung auf dieser Seite informieren.

Einstellungschancen nach Schularten

Zum Studienjahr 2011/12 werden die Studiengänge für die Lehrämter des gehobenen Dienstes neu strukturiert. Anstelle des Verbundlehramts Grund- und Hauptschulen und des Lehramts für Realschulen treten ein eigenständiges Grundschullehramt und ein Lehramt für Werkrealschulen, Hauptschulen und Realschulen. Mit Blick auf den aus heutiger Sicht erwarteten künftigen Einstellungsbedarf ist die Entwicklung der Studienanfängerzahlen in den einzelnen Schularten und Fächern wie folgt zu bewerten:

Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Sonderschulen

Die Zahl der Studienanfänger/-innen im Stufenschwerpunkt **Grundschule** liegt seit Jahren deutlich über dem Bedarf. Auch im neuen Grundschullehramt ist zur künftigen Bedarfsdeckung eine geringere Studienanfängerzahl als bisher ausreichend. Gemessen am fachspezifischen Bedarf sind derzeit zahlreiche Studienfächer überbelegt, v. a. Biologie, Englisch, Deutsch, Geografie und Textiles Werken. Eine Zunahme der Studienanfängerzahlen im neuen Grundschullehramt ist allein in den Fächern Sport, Mathematik, Chemie, Physik, Musik und Bildende Kunst wünschenswert. Ab dem Studienjahr 2011/12 kann im neuen Grundschullehramt erstmals auch Islamische Religionspädagogik studiert werden.

Im bisherigen Stufenschwerpunkt Hauptschule liegt die Studienanfängerzahl seit Jahren deutlich unter dem Bedarf, im Lehramt für Realschulen ist die aktuelle Studienanfängerzahl als leicht überbelegt zu bewerten. Im neuen Lehramt **Werkreal-, Haupt- und Realschulen** sind künftig voraussichtlich gute Einstellungsmöglichkeiten zu erwarten, insbesondere in den Fächern Deutsch, Englisch, Wirtschaftslehre, Gemeinschaftskunde, Physik, Chemie, Technik, Musik, Bildende Kunst und Sport; als überbelegt sind derzeit

die Fächer Biologie, Geschichte, Geografie und Ethik einzuschätzen.

Im Lehramt an **Sonderschulen** (künftig: Lehramt Sonderpädagogik) liegt die aktuelle Studienanfängerzahl etwas über dem Bedarf; das Bewerberangebot wird hier auch von der schwer abschätzbaren Zahl der Quereinsteiger ins Studium bestimmt. Derzeit überbelegt sind die Fachrichtungen Geistigbehindertenpädagogik und Sprachbehindertenpädagogik; in den Fachrichtungen Pädagogik der Erziehungshilfe sowie deutlich abgeschwächt Pädagogik der Lernförderung und Körperbehindertenpädagogik ist dagegen ein leichter Anstieg der Studienanfängerzahlen erwünscht. Langfristig wird sich der Einstellungsbedarf insgesamt verringern.

Gymnasien

Im Lehramt an Gymnasien werden die Einstellungszahlen in den Jahren 2017ff aufgrund sinkender Schülerzahlen und eines sinkenden Ersatzbedarfs voraussichtlich deutlich niedriger liegen als heute. Die trotz entsprechender Hinweise aktuell immer noch sehr hohen Studienanfängerzahlen müssen daher erneut als **deutlich zu hoch** bewertet werden. Insofern werden die künftigen Einstellungschancen für heutige Studienanfänger/-innen weniger gut sein als heute. Besonders überbelegt sind derzeit die Fächer Ethik, Deutsch, Geschichte, Englisch, Französisch, Spanisch und Mathematik. Eine leichte Zunahme der Studienanfänger/-innen ist allein in den Fächern Physik, Musik, Bildende Kunst und Sport (weiblich) erwünscht.

Absolventen/-innen eines gymnasialen Lehramtsstudiengangs können statt des gymnasialen Vorbereitungsdienstes auch den Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen absolvieren, sofern sie eine an beruflichen Schulen einsetzbare Zwei-Fächer-Verbindung haben. Sie erwerben dadurch die Lehrbefähigung für berufliche Schulen und können die dort prognostizierten guten Einstellungschancen nutzen. Durch eine Zusatzprüfung können sie zusätzlich die Lehrbefähigung für Gymnasien erwerben.

Berufliche Schulen

Gute, in bestimmten Fächern sogar hervorragende Einstellungschancen werden weiterhin Lehrer/-innen für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen haben. Die Zahl der

Studienanfänger/-innen in den universitären Studiengängen Wirtschaftspädagogik entspricht derzeit in etwa gerade dem prognostizierten Bedarf. In den Studiengängen für das gewerblich-technische Lehramt ist die Zahl der Studierenden in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik in den letzten Jahren zwar gestiegen, vor allem wegen der zusätzlichen kooperativen Studiengänge an Fachhochschulen / Pädagogischen Hochschulen. Da ein Teil der Absolventinnen und Absolventen jedoch anschließend eine Anstellung in der freien Wirtschaft annimmt, ist für diese gewerblich-technischen Studienangebote eine weitere Zunahme der Studienanfängerzahlen erwünscht, um den Lehrkräftebedarf decken zu können. Dies gilt jedoch nicht für den Bereich Bautechnik. Die Studiengänge Gesundheit und Gesellschaft (Care) bzw. Sozialpädagogik / Pädagogik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen qualifizieren für Bereiche (Altenpflege- bzw. Erzieherausbildung), in denen ebenfalls von einem weiteren Einstellungsbedarf auszugehen ist.

Zur Deckung des Unterrichtsbedarfs in den allgemeinen Fächern - insbesondere in den Fremdsprachen und Naturwissenschaften, aber auch in Religion - werden derzeit an den beruflichen Schulen zusätzlich Gymnasial- bzw. Realschullehrkräfte eingestellt. Bewerber/-innen mit allgemein bildenden Fächern, die nach einem gymnasialen Lehramtsstudium den Vorbereitungsdienst an einer beruflichen Schule absolvieren und dadurch die Lehrbefähigung für berufliche Schulen erwerben, haben jedoch auch künftig Vorrang.

Wichtiger Hinweis:

Die im Merkblatt gemachten Aussagen werden auf der Grundlage der derzeit bekannten Faktoren, der aktuellen Schülerprognose des Statistischen Landesamts vom Januar 2010, der Prognose zur Entwicklung des Ersatzbedarfs sowie von Annahmen zur Stellenentwicklung getroffen. Da die Einstellungssituation 2017 bis 2019 heute nicht abschließend vorausgesagt werden kann bzw. sich die Stellensituation und maßgebliche Bedarfsfaktoren ändern können, unterliegen die hier gemachten Angaben gewissen Unsicherheiten.